

Jahresbericht 2024



Inhaltsverzeichnis

Vorwort	3
Aus Sicht der Begünstigten	4
Dachstiftung	10
Veranstaltungen	12
Organisation	14
Eckdaten 2024	16

Leitbild

VISION

Entwicklung durch Ausbildung

Die Vision der Limmat Stiftung ist eine Welt, in der alle Menschen Bildung erhalten, die sie befähigt, ihre Gemeinschaften verantwortungsvoll und zum Wohle aller zu gestalten.

FOKUS

Bei den Bildungsprojekten legt die Limmat Stiftung ihren Schwerpunkt auf die Ausbildung von Auszubildenden sowie auf die Förderung von Frauen und Kindern.

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird an manchen Stellen auf die Differenzierung der Geschlechter (z.B. Donatorinnen und Donatoren) verzichtet. Entsprechende Begriffe gelten im Sinne der Gleichbehandlung grundsätzlich für alle Geschlechter. Die verkürzte Sprachform hat lediglich redaktionelle Gründe und beinhaltet keinerlei Wertung.



Titelbild: Projekt «CERES», Madagaskar

MISSION

Von Donatoren zu Begünstigten: Bridging worlds since 1972

Die Limmat Stiftung ermöglicht Donatoren, ihre philanthropischen Ideen und Vorhaben zu verwirklichen, indem sie Lokalpartner darin unterstützt, bedürftigen Menschen eine hochwertige Ausbildung zu ermöglichen.

WERTE

Bei der Arbeit der Limmat Stiftung spielen die christlichen Werte wie Solidarität, Gerechtigkeit, Friede, Menschenwürde und Familienwerte eine wichtige Rolle.

Impressum

Herausgeber:

Limmat Stiftung
Rosenbühlstrasse 32
CH-8044 Zürich

Redaktion: Lisa Meier

Layout: 4iMedia GmbH

Druck: winz.druck

Christliches Menschenbild im Fokus

Wir leben in Zeiten grosser Unsicherheit. Das gesellschaftliche und geopolitische Umfeld ist geprägt von Wertezerrfall, Radikalisierung sowie Konflikten. Der Blick in die Zukunft und auf ihre Herausforderungen ist für uns und die nächste Generation oft beklemmend. Dies veranlasst uns immer wieder, uns in unserer Arbeit Klarheit darüber zu verschaffen, ob es Grundlagen sowie Werte gibt, die tragfähig und für alle verbindlich sein können: Grundwerte und Leitlinien zur Entwicklung des Einzelnen sowie Instrumente für ein friedliches und respektvolles Zusammenleben.

Seit der Gründung der Limmat Stiftung durch Toni Zweifel steht die Wertschätzung des einzelnen Begünstigten im Zentrum unseres Engagements. Dies basiert auf dem christlichen Menschenbild, genauer gesagt auf der Überzeugung, dass jeder Mensch eine unantastbare persönliche Würde besitzt, unabhängig von seiner politischen, religiösen, nationalen oder ethnischen Zugehörigkeit. Er hat ein Anrecht auf Respekt seiner gesamten Persönlichkeit. Oft sind die Begünstigten unserer Projekte durch Konflikte, Korruption, Armut, Gewalt etc. sehr verletzt und nicht in der Lage, ohne Hilfe die eigenen Werte und Fähigkeiten zu erkennen sowie zu entwickeln.

Bildung basiert auf dieser Wertschätzung des Einzelnen. Sie ist die Voraussetzung zur Entfaltung der Persönlichkeit im zwischenmenschlichen, beruflichen und gesellschaftlichen Umfeld. Eine gute Bildung gibt dem Einzelnen die Chance, seine Zukunft eigenständig in die Hand zu nehmen, seine Rechte und Pflichten in der Gemeinschaft zu erkennen sowie die Gesellschaft mit Respekt zu gestalten. Für die Limmat Stiftung hat Bildung höchste Priorität.

Einige Lokalpartner arbeiten eng mit kirchlichen Institutionen zusammen, wie beispielsweise dem Opus Dei, Don Bosco oder den Töchtern der Heiligen Maria vom Herzen Jesu, auch wenn die Sozial- und Bildungsprojekte selbst nicht religiös sind. Damit folgt die Limmat Stiftung einem klaren Grundsatz: Solidarität und die Achtung der Würde jedes Einzelnen haben in ihrem Handeln den höchsten Stellenwert. Sie fühlt sich dem christlichen Menschenbild verbunden und setzt dieses in ihren Ausbildungsprojekten in die Realität um. Es ist der sichere Weg zu einer menschlichen, solidarischen, gerechten und friedlichen Gesellschaft.



Elisabeth András
Präsidentin



François Geinoz
Geschäftsführer

Weltweite Unterstützung von Begünstigten

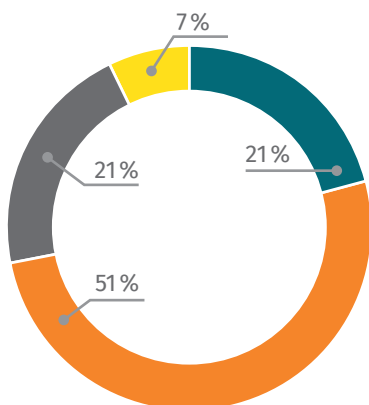
PROJEKTVOLUMEN 2024
CHF 3'482'000



BEITRAGSVOLUMEN NACH PROJEKTART

Total: CHF 3'482'000

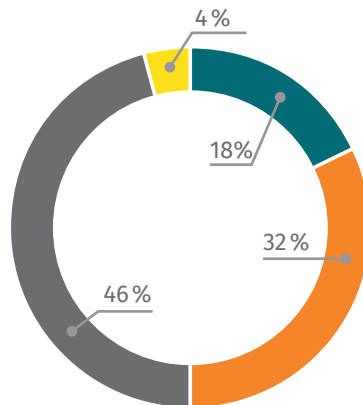
- Schule und Erziehung
- Berufsausbildung und Ausbildung von Ausbildnern
- Bedürftige Menschen
- Medizinische Betreuung



AUFTEILUNG DER BEGÜNSTIGTEN NACH PROJEKTART

23'000 Begünstigte, davon 55% Frauen

- Schule und Erziehung
- Berufsausbildung und Ausbildung von Ausbildnern
- Bedürftige Menschen
- Medizinische Betreuung

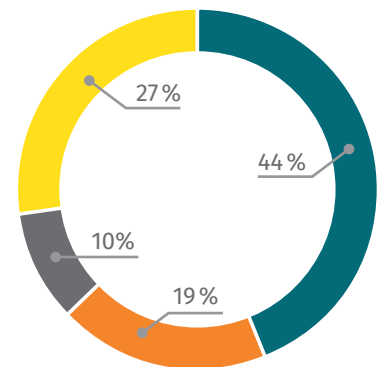


FINANZIERUNGSQUELLEN DER PROJEKTE

(nur durch Spenden unterstützte Projekte)

Total CHF 7'879'000

- Limmat Stiftung CHF 3'482'000
- Lokalpartner CHF 1'483'000
- Öffentliche Hand (ODA) CHF 824'000
- Andere CHF 2'090'000



LIBANON

Ernährungssicherheit und Regeneration der natürlichen Ressourcen



Das zweijährige Projekt des Lokalpartners Likaa el Ared im Libanon verfolgt das Ziel, Arbeitsplätze zu schaffen sowie die Ernährungssicherheit und Bewusstseinsbildung durch einen landwirtschaftlichen Betrieb zu fördern.

Im Jahr 2024 wurden diverse Arbeiten zur Verbesserung der Infrastruktur vorgenommen. Hierzu gehört die Anlage eines 1500 m³ grossen Teichs zur Speicherung von Regenwasser.



Raymond Khoury, Agraringenieur (links), und Foad Barakat, Bauingenieur (rechts), vor dem neu angelegten Teich.

Der Bau des Hühnerstalls und des Bauernhauses hat begonnen. Für die künftige Bepflanzung wurden 1,5 Hektar vorbereitet. 10 Prozent der geplanten Bäume wurden gepflanzt. Ausserdem führten die Landwirte eine Versuchspflanzung von Gemüse durch. Nabil, ein Mitarbeiter, ist froh, dass er sich für eine ökologische Landwirtschaft einsetzen kann:

« Ich arbeite gerne hier, weil es mir sehr wichtig ist, meinen Beruf mit natürlichen Methoden und ohne künstliche Produkte auszuführen. »

Es wurde ebenso die Vermarktung der Nahrungsmittel veranlasst. Hierzu zählen zum Beispiel Zaatar, Pesto und scharfe Sossen. Um die Produktion und den Vertrieb anzukurbeln, wurden verschiedene Partnerschaften mit Initiativen wie Bio Mass, Made by Nature und der Frem Foundation geschlossen. Neben dem Verkauf verteilte der Lokalpartner 100 kg der Produkte an die durch den Konflikt in der Region vertriebene Bevölkerung.



Ein Gärtner kümmert sich um die neue Bepflanzung.

Ein weiterer wichtiger Bestandteil des Projekts ist die Weiterbildung der Lokalpartner. 2024 fanden Schulungen zur finanziellen Nachhaltigkeit und zu Marktstrategien statt. In Workshops und mittels Lehrvideos über Ökologie und biologische Vielfalt wurde das Bewusstsein der Gemeinschaft geschärft.



Eine Frau bereitet die Gewürzmischung Zaatar zu.

PROJEKTKOSTEN

CHF 136'000

BEITRAG LIMMAT STIFTUNG

CHF 65'000

BRASILIEN

Bildungsprojekte für Jugendliche

Das Projekt des Lokalpartners Centro Educacional Assistencial Profissionalizante (CEAP) unterstützt benachteiligte Jugendliche durch technische Kurse in den Bereichen Betriebswirtschaft, Computernetzwerke und Informationstechnologie.



Unterricht im Kurs «Computernetzwerke»

Durch eine Freiwilligeninitiative in Zusammenarbeit mit Partnerunternehmen von CEAP konnten im Jahr 2024 über 70 Aktionen umgesetzt werden, die zum Beispiel innerhalb von Workshops den Austausch von technischem Fachwissen förderten. Damit wurden den Studierenden praktische Einblicke in die Wirtschaft ermöglicht. Darüber hinaus fanden innerhalb des Projekts mehr als 4000 Mentorensitzungen statt, die den Teilnehmenden wichtige Unterstützung boten. Ebenso die Schulungen für Eltern stiessen mit einer Beteiligung von über 90 Prozent auf positive Resonanz, was das grosse Engagement der Familienmitglieder für die Entwicklung ihrer Kinder widerspiegelt. Insgesamt gab es mehr als 50 000 Zugriffe und Interaktionen mit den Kursaktivitäten, was ein hohes Mass an Interesse zeigt.

Den Erfolg des Projekts von CEAP bestätigt auch das positive Feedback der Beteiligten:

« Bei CEAP habe ich nicht nur technische Fähigkeiten gelernt, sondern auch, wie man kommuniziert und Probleme löst. Das hat den Unterschied ausgemacht, als ich mich für meine erste Arbeitsstelle beworben habe. »

ARTHUR, TEILNEHMER VON CEAP



BEITRÄGE LIMMAT STIFTUNG 2024

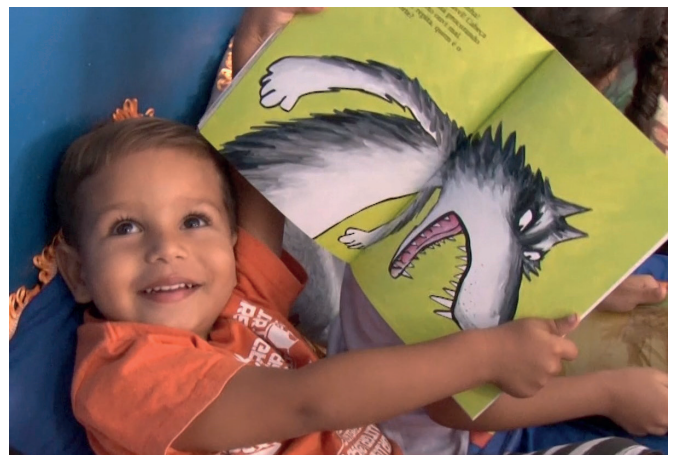
CEAP

CHF 32'375

LABEDU

CHF 45'108

Seit 2024 unterstützt die Limmat Stiftung auch das Projekt «Laboratório de Educação» (Labedu) in Brasilien. Es zielt darauf ab, Bildungspraktiken durch die Entwicklung von Methoden, Projekten und Produkten mithilfe von Forschung, Implementierung sowie Evaluation zu verbessern. Der Lokalpartner investiert in die Weiterbildung von Erwachsenen, z.B. in Pädagogen, Familienangehörige und Fachkräfte im öffentlichen Bildungssystem, als zentrale Akteure im Lernprozess. Das Programm fördert damit die Veränderungen in einem breit gefächerten Kontext und auf verschiedenen Ebenen, um sinnvolles Lernen für Kinder innerhalb und ausserhalb der Schule zu gewährleisten.



Ein Kind im Bildungsprojekt von «Labedu» schaut ein Buch an.

Im Jahr 2024 wurde die Bedeutung der Arbeit von Labedu durch drei zentrale Meilensteine unterstrichen. Dazu zählen unter anderem die Umsetzung des Frühbildungsprogramms im brasilianischen Bundesstaat Maranhão und die Verteilung von Lernmaterialien an über 140 000 Kinder in Zusammenarbeit mit der Stadt São Paulo. Für ihre wertvolle Arbeit erhielt Labedu den Best Practice Prize der Jacobs Foundation. Diese Auszeichnung würdigt das herausragende Engagement für die Umsetzung evidenzbasierter Bildungsinitiativen.

KOLUMBIEN

Aluna

Mit dem Ziel, die Lebensqualität und die Integration der Begünstigten zu verbessern, ermöglichte das Programm «Aluna» die häusliche Betreuung von 175 Migrantenkindern, Kindern von kolumbianischen Rückkehrern und Opfern des bewaffneten Konflikts in Kolumbien, die beeinträchtigt oder von einer Behinderung im frühen Kindesalter bedroht sind. Ein besonderer Fokus wird auf kleine Kinder sowie ihre Familien gelegt, die in einem Umfeld wirtschaftlicher Ungleichheit und Armut leben.

Die Kinder nahmen 2024 an pädagogischen, künstlerischen und sportlichen Aktivitäten teil. Durch Begleitung, Orientierung und Stärkung eröffneten sich den venezolanischen Migrantenfamilien bessere Perspektiven. 30 bis 40 Personen besuchten jede Schulung. Sie lernten ihre Rechte kennen und erfuhren, wohin sie sich bei Problemen wenden und wie sie vorgehen können. Der Schwerpunkt lag auf der frühkindlichen Förderung der Inklusion sowie der Berücksichtigung von Bedürfnissen im Zusammenhang mit Behinderungen und der Gewährleistung des allgemeinen Wohlergehens von Kindern.



Besuch einer Mitarbeiterin von Aluna zur Unterstützung einer Familie mit beeinträchtigtem Kind.

Zusätzlich profitieren die rund 140 Eltern auch von Beratungen bei medizinischen und rechtlichen Fragen.

« Ich bin ein junger Vater, und die Beratung von Aluna kommt uns in Bereichen zugute, die uns jeden Tag weiterbringen. Hierfür bin ich für immer dankbar. »

Ausserdem wurde ein Workshop für 30 Gemeindevorsteher angeboten. Dieser klärte über die Gewährleistung der Rechte, der Teilhabe sowie der Eingliederung von Kindern mit Behinderungen und ihren Familien auf. Zwei Ausbildungskurse mit jeweils 12 Sitzungen für über 70 Beschäftigte der frühkindlichen Betreuung in verschiedenen Gemeinden schlossen das Programm ab.

Im Jahr 2024 konnten durch die Limmat Stiftung zwei Projekte von Aluna unterstützt werden.



Ein Kind wird spielerisch gefördert.

PROJEKTKOSTEN

CHF 298'000

BEITRAG LIMMAT STIFTUNG

CHF 99'000

GRIECHENLAND

Neuer Bus für Menschen mit Behinderung

2024 finanzierte die Limmat Stiftung in Griechenland einen Bus für den Transport von Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen mit Behinderung. Diesen übergab der Projektverantwortliche Stavros Lapsanidis Ende des letzten Jahres stellvertretend an die Behindertenorganisation EPS (Open Door) in Athen. Seine Motivation, dieses wichtige Projekt zu unterstützen, beschreibt er wie folgt:

« Als die Limmat Stiftung diesen Antrag erhalten hat, war für mich klar, dass dieses Projekt einen sehr wichtigen Zweck verfolgt. Durch den Kauf des Busses ermöglichen wir den Transport der Bedürftigen zur Pflege und Ausbildung in einer bedarfsorientierten Institution, damit sie ein glückliches Leben mit den gleichen Chancen führen können. Würden wir uns nicht alle wünschen, dass unsere Kinder auf diese Weise Hilfe erfahren? »



Übergabe des neuen Busses von Stavros Lapsanidis (Limmat Stiftung) an zwei Vertreterinnen des Lokalpartners EPS in Griechenland.

Jeden Tag holt die Institution über 200 Heranwachsende zu Hause ab und fährt sie mit Bussen in die Einrichtung. Dort werden sie durch Spezialisten betreut, geschult und therapiert. Nach dem Mittagessen bringt sie ein Fahrer am Nachmittag wieder nach Hause. Dieser Service gibt den pflegenden Eltern Zeit, sich zu erholen und wieder Energie für die Betreuung zu tanken.



PROJEKTKOSTEN
BEITRAG LIMMAT STIFTUNG

CHF 102'000
CHF 102'000



Transport eines Kindes mit Behinderung im neuen Bus.

Der bisherige Bus wurde nach über 25 Jahren ersetzt. EPS wartet und pflegt die Fahrzeuge vorbildlich, damit sie möglichst lange halten. Im Jahr 2025 ist geplant, einen weiteren sehr alten Bus zu ersetzen.

Auszug weiterer Projekte

Beitrag Limmat Stiftung 2024 in CHF

KENIA UND TANSANIA

114'000

Verbesserung der Lebensbedingungen im ländlichen Raum

Das Projekt von Biovision Africa Trust zielt darauf ab, durch die Auswahl und Verwendung einheimischer Pflanzen zur Regeneration sowie nachhaltigen Bewirtschaftung natürlicher Ressourcen die Lebensbedingungen der Menschen auf dem Land zu verbessern. Im Jahr 2024 wurden zehn neue Verfahren zur Landregeneration gestartet. Dank der Schulung von Gemeindemitgliedern im Sammeln von Saatgut, im Aufbau und in der Pflege von Baumschulen, in der Heuernte sowie im Heubündeln konnten sie sich wertvolles Wissen aneignen. Die Regenerationsversuche verbessern nicht nur die Gesundheit des Ökosystems, sondern bieten für die Gemeinden auch neue Einkommensquellen.

SÜDAFRIKA

100'000

Ressourcenorientierte Wasseraufbereitungsformen für informelle Siedlungen

Das Low-Tech-Wasserprojekt der Zürcher Hochschule für Angewandte Wissenschaften (ZHAW) widmet sich der Entwicklung von ressourcenschonenden Technologien zur lokalen Aufbereitung und Wiederverwendung von Abwasser. Das Pilotprojekt wird in einer informellen Siedlung in Kapstadt, wo eine gesicherte Wasser- und Abwasserversorgung fehlt, umgesetzt. 2024 begann das Projekt mit regelmässigen Planungssitzungen der Forscher, um das System zu entwerfen und weiterzuentwickeln. Die zwei Kleinkläranlagen wurden gemäss den Projektspezifikationen geplant und gebaut. Nach Abschluss der Vorbereitungen zur Inbetriebnahme und der Einholung der notwendigen Genehmigungen bei den Behörden begann die Zusammenarbeit mit der Universität Stellenbosch. Sie entwickelt einen kostengünstigen Sensor, der integriert werden soll.

PHILIPPINEN

71'000

Berufliche Zukunft durch Ausbildung

Alle rund 60 Begünstigten bestanden die Nationale Zertifizierungsstufe II in den Bereichen Lebensmittel- und Getränkeservice, Kochen sowie Brot- und Backwarenherstellung. Während ihrer Ausbildung erwarben die Schüler auch wichtige Werte wie Disziplin, Fleiss und Geduld. Die Schule gewann 2024 neue Partner aus der Industrie, die für den praktischen Teil der Ausbildung zur Verfügung stehen. Einige der Absolventen konnten direkt eine Festanstellung aufnehmen oder wurden in Partnerbetrieben engagiert.

VENEZUELA

44'000

Förderung mittelloser Frauen

2024 erhielten 150 Frauen eine Ausbildung. Diese fand in verschiedenen Bereichen statt, zum Beispiel im Unternehmertum. Für jedes Gebiet wurden kompetente Lehrer ausgewählt. Flyer, soziale Netzwerke und der persönliche Austausch unterstützten die Lokalorganisation dabei, die gesuchte Zielgruppe innerhalb der Gemeinde zu erreichen. Ebenso fanden nach Auswahl der Teilnehmerinnen persönliche Auswahlgespräche statt. Während der gesamten Kursdauer werden die Frauen individuell betreut und begleitet. Dank eines Programms für Mikrokredite ist es den Kursteilnehmerinnen möglich, ein zinsloses Darlehen in Höhe von maximal 200 USD zu erhalten, um damit ihre Geschäftsidee umzusetzen. Bei zwei Werbeveranstaltungen konnten die Frauen ihre Produkte der Öffentlichkeit vorstellen. Durch ein neu eingerichtetes Computersystem kann der Lokalpartner nun alle Daten gut strukturieren und überwachen.

Aus der Praxis der Dachstiftung

IN ERINNERUNG: ALBERTO CIFERRI – EIN VISIONÄR FÜR BILDUNG UND SOZIALE HARMONIE



Mit tiefem Respekt und Dankbarkeit würdigt die Limmat Stiftung Alberto Ciferri, einen bemerkenswerten Chemiker, Pädagogen und Philanthropen, der am 24.11.2024 verstorben ist. Mehr als 25 Jahre lang hat Alberto der Limmat Stiftung mit der Zustiftung Jepa seine Vision anvertraut, die Bildung zu unterstützen und eine harmonische Welt zu fördern. Sein unerschütterlicher Einsatz für diese Sache, gepaart mit seiner tiefen Neugier sowie seiner grenzenlosen Energie, schuf nachhaltige Veränderungen und bereicherte das Leben vieler Menschen.

Ein Leben für Bildung und Entwicklung

Albertos Karriere als Chemieprofessor erstreckte sich über vier Jahrzehnte, in denen er sowohl in wohlhabenden als auch in armen Ländern lehrte. Seine globalen Erfahrungen weckten eine tiefe Wertschätzung für verschiedene Kulturen, Traditionen und Lebensweisen. Angetrieben vom Wunsch, einen sinnvollen Beitrag für die Welt zu leisten, stellte sich Alberto eine Stiftung vor, die über die traditionelle Wohltätigkeitsarbeit hinausgeht. Seine Mission war es, Hochschulbildung in Entwicklungsländern zu fördern, wobei er sich nicht nur auf die technische Ausbildung konzentrierte, sondern auch auf die Förderung der sozialen Harmonie durch wirtschaftliche Entwicklung.

Alberto hatte seine Ziele klar vor Augen. Er wollte Länder unterstützen, die nicht nur Wirtschaftswachstum anstreben, sondern sich um ein Gleichgewicht zwischen Entwicklung und sozialer Gerechtigkeit bemühen. Seine karitative Arbeit fokussierte sich auf die Stärkung von Einzelpersonen und Gemeinschaften in Ländern wie Kasachstan, wo Heranwachsende die Möglichkeit erhielten, im Ausland zu studieren. Viele dieser Studierenden sind seitdem in ihre Heimatländer zurückgekehrt und haben wertvolle Beiträge geleistet, wie zum Beispiel den Bau neuer Krankenhäuser, was die transformative Kraft von Bildung bestätigt.

Ein Philosoph der Philanthropie

Obwohl Alberto alle Merkmale eines Philanthropen besass – er widmete seine Zeit, sein Wissen und seine Ressourcen den Dingen, die anderen nützen würden –, sah er sich nie als einen solchen. «Ich bin Chemiker», würde er sagen und jede Anerkennung seiner Rolle als Wohltäter demütig ablehnen. Seine Herangehensweise an die Philanthropie beruhte auf seiner wissenschaftlichen Neugier und seinem Wunsch, die Welt tiefer zu verstehen.

Ein Vermächtnis der Neugier und des Mitgefühls

Albertos Vermächtnis wird in den vielen Lebensgeschichten, in denen sich seine Wohltätigkeit zeigt, und in den laufenden Projekten, die seine Vision widerspiegeln, weiterleben. Sein Engagement für Bildung, sein Glaube an die Kraft des menschlichen Potentials und seine Suche nach Lösungen, die wirtschaftliche Entwicklung mit sozialer Gerechtigkeit in Einklang bringen, sind Werte, welche die Arbeit der Limmat Stiftung auch in den kommenden Jahren prägen werden. Albertos Tod markiert für die Stiftung das Ende einer Ära, aber sein Geist wird im Zentrum unserer Arbeit bleiben. Die Limmat Stiftung ist ihm zutiefst dankbar für sein Vertrauen und bemüht sich, die Arbeit, an die er so leidenschaftlich geglaubt hat, bestmöglich fortzusetzen.

ZUSTIFTUNG PHOENIX HELVETICA

Im Jahr 2024 wurde eine neue Zustiftung gegründet, die gemeinnützige, soziale, ökologische und pädagogische Projekte auf der ganzen Welt unterstützt – insbesondere solche, die langfristige Vorteile bieten. Der Fokus dieser Initiativen liegt darin, die Begünstigten zu stärken und ihnen dabei zu helfen, eine nachhaltige finanzielle Unabhängigkeit zu erreichen.

Typische Projekte sind, beschränken sich aber nicht auf:

- Bildungsinitiativen zur Förderung des Lernens und zur Linderung der Armut;
- Entwicklungsprojekte, die sich auf die Umwelt und ökologische Nachhaltigkeit konzentrieren, hauptsächlich integriert mit pädagogischen Komponenten;
- humanitäre Bemühungen in Bereichen wie Katastrophenhilfe, Altenpflege, Flüchtlingshilfe und medizinische Hilfe.

Die Zustiftung hat bereits eine Reihe wirkungsvoller Projekte unterstützt. Zwei dieser Initiativen finden sich auf den Seiten 5 und 7 dieses Jahresberichts.

15. WORKSHOP FÜR DACHSTIFTUNGEN

Ende Januar 2024 fand der 15. Workshop für Dachstiftungen an der Universität Fribourg-Pérolles statt. Knapp 20 Dachstiftungen kamen bei dieser Gelegenheit zusammen, um sich über das Thema «Dachstiftungen – was

darf es kosten?» auszutauschen. Organisiert wurde der Workshop wie schon in den vergangenen Jahren von der Limmat Stiftung in Zusammenarbeit mit proFonds.

Zu Beginn des Tages gab François Geinoz, Geschäftsführer der Limmat Stiftung, einen Überblick über die verschiedenen Lösungen zur Deckung des Aufwands bei Dachstiftungen. Im Anschluss berichteten die Vertreterinnen und Vertreter der anwesenden Dachstiftungen über ihre Erfahrungen zum Thema Kostendeckung innerhalb ihrer Organisationen. Dabei teilten die Anwesenden ihre verschiedenen Herangehensweisen zur Kostenabrechnung, wodurch für alle Beteiligten ein wertvoller Mehrwert entstand. Ebenso zum Programm gehörte ein Vortrag von Sabrina Grassi, Geschäftsführerin der Swiss Philanthropy Foundation und Präsidentin von Swiss Foundations, die zum Thema «Due Diligence zu ein- und ausgehenden Spenden – Kontrollniveau vs. Kosteneffizienz» verschiedene Aspekte beleuchtete.

Nach einem gemeinsamen Mittagessen präsentierte Elisabeth Hasse vom Center for Philanthropy Studies (CEPS) die Statistik über die Umfrageergebnisse der Schweizer Dachstiftungen. Den Abschluss fand der interessante Workshop in den Ausführungen von Christoph Degen, Geschäftsführer von proFonds, über aktuelle rechtliche Stiftungsthemen sowie von Volker Niederländer der UBS Philanthropy Foundation, welcher über die Dachstiftung im steuerlichen Umfeld berichtete.



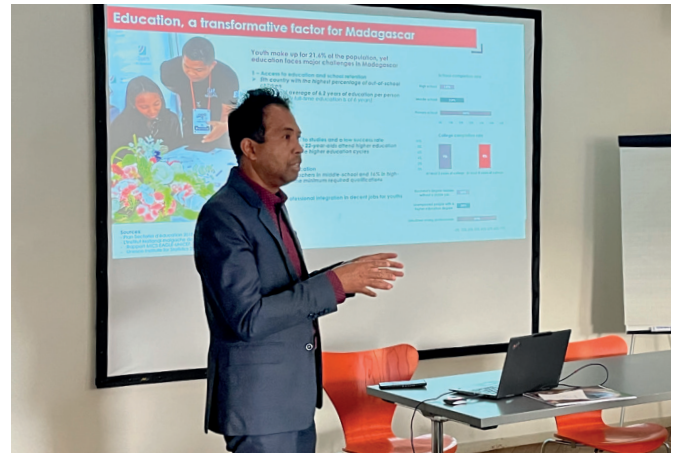
Workshop für Dachstiftungen 2024

Besuch des Lokalpartners aus Madagaskar

Seit über fünf Jahren unterstützt die Limmat Stiftung die Projekte CERES und SESAME in Madagaskar. Dank diesen Programmen werden jährlich rund 800 Kinder und Jugendliche, die aus ländlichen Regionen und sehr armen Verhältnissen stammen, durch qualitativ hochwertige Bildung gefördert. Sie erlangen nicht nur Schulbildung, sondern erhalten auch die Chance auf einen Studienplatz. Damit schaffen sie für sich und ihr Heimatland neue Perspektiven.

Um Unterstützern und Interessierten einen näheren Einblick in die beiden Projekte in Ostafrika zu geben, wurde der Projektleiter Manitra Rakotoarivelo bei zwei Informationsabenden im Sommer 2024 live aus Madagaskar zugeschaltet. Er berichtete über die aktuellen Ereignisse und Fortschritte vor Ort. Daneben blieb genug Raum für Fragen aus dem Publikum.

Im September 2024 kam er für das jährlich stattfindende Insight Event nach Zürich. Es fand in diesem Jahr im Zoo Zürich statt, da auch dieser durch die Masoala-Halle und eigene Kooperationen eine Verbindung nach Madagaskar hat. Manitra Rakotoarivelo berichtete bei dieser



Projektleiter Manitra Rakotoarivelo gibt einen Einblick in die Projekte CERES und SESAME in Madagaskar.

Gelegenheit von den beiden sehr wertvollen Programmen, die schon vielen Heranwachsenden ohne Perspektiven zu einem erfüllten Leben verholfen haben. Beim anschliessenden Flying Dinner in der Mora-Mora-Bar gab es ausreichend Gelegenheit, um persönlich ins Gespräch zu kommen.



Kinder aus dem Programm CERES freuen sich über ihre neuen Bücher.

29. Esmeralda Charity Cup

Mit den Einnahmen aus dem Golfturnier Esmeralda Charity Cup unterstützte die Limmat Stiftung im Jahr 2024 zwei Projekte:

Saberes Propacífico

Durch das Programm «Saberes» erlernen Tagesmütter in ländlichen Regionen Kolumbiens innerhalb eines Lehrgangs, wie sie ihre Schützlinge während der wichtigen Phase der frühen Kindheit musikalisch, motorisch und sprachlich besser fördern können. Dank dieser familienergänzenden Betreuung haben bereits Hunderte von Kindern den Schulalltag erfolgreicher gemeistert, und die Schulabbrecherquote konnte gesenkt werden. 2024 finanzierte der Esmeralda Charity Cup einen Know-how-Transfer.



Ein Kind erlernt dank einer Tagesmutter die Wichtigkeit von gesunder Ernährung.

Iwoka

Das Projekt «Iwoka» setzt auf zwei Ebenen an: An einer Schule werden geeignete Oberstufenschüler in einem Intensivtraining als Coaches ausgebildet. Die Freiwilligen helfen jeweils ca. fünf Grundschulkindern bei den Hausaufgaben und unterstützen sie bei familiären Problemen. Zudem schützen sie die jüngeren Schüler auf dem Pausenplatz vor Mobbing. Diese Methode verhindert bei den Primarschülern nachweislich nicht nur viele Schulabbrüche,

sondern wirkt sich auch positiv auf die Persönlichkeit der Jugendlichen aus.

Dank des Engagements der Golferinnen und Golfer ist das Fundraising für Projekte zugunsten bedürftiger Kinder seit 29 Jahren erfolgreich. Für gute Resultate werden die sportlichen Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit attraktiven Preisen belohnt, die namhafte Firmen dem Esmeralda Charity Cup zur Verfügung stellen. Traditionsgemäss und nach den Regeln der Turnierserie gewinnt das beste Netteam den begehrten Preis einer Reise nach Kolumbien. Im Berichtsjahr waren dies Roberto und Stefano Botta.

Als Botschafter der Limmat Stiftung reisen sie im Frühjahr 2025 nach Kolumbien, um dort Ausbildungs- und Schulprojekte zu besuchen, die mit den Einnahmen aus den Golfturnieren finanziert werden. Roberto Botta zeigte sich stolz darauf, sowohl Botschafter der Limmat Stiftung als auch Vertreter des Hauptsponsors des Esmeralda Cups, der Bank J. Safra Sarasin, zu sein. Für ihn sind die Esmeralda-Turniere ein hervorragendes Beispiel für die positive Zusammenarbeit zwischen einer gemeinnützigen Stiftung und einem Finanzunternehmen. «Ich habe immer wieder betont, wie wichtig es ist, für gemeinsame Werte einzustehen», sagt Botta. «Dies gilt insbesondere, wenn es um die Förderung von Bildung und Eigenverantwortung geht.»



Gewinnerteam des Esmeralda Charity Cup 2024: Roberto und Stefano Botta mit Juan Alarcon (Mitte) bei der Preisverleihung.

Organisation

DACHSTIFTUNG

Die Limmat Stiftung ist eine unabhängige Dachstiftung (Stiftung von Stiftungen) und besteht seit 1972. Im Berichtsjahr 2024 vereinigte sie 20 Zustiftungen und 42 zweckgebundene Fonds. Die Zustiftungen verfügen jeweils über ihren eigenen Rat, der über die zu unterstützenden Projekte entscheidet.

PROJEKTZENTRUM

Als Projektzentrum bezeichnet die Limmat Stiftung ihre zentrale Infrastruktur, die als Dienstleistungsbetrieb allen Projekten dient. Es nimmt die Administration der Dachstiftung sowie das Management der Projekte wahr und hat ein eigenes Kapital. Per 31.12.2024 zählte die Limmat Stiftung 675 Stellenprozent.

NETZWERK DER LIMMAT STIFTUNG

Um Ausbildungs- und Sozialprojekte auszuführen, arbeitet die Limmat Stiftung mit professionellen Lokalpartnern zusammen. Zur Finanzierung der Projekte kooperiert sie bei Bedarf mit internationalen Stiftungen und NGOs.

Die Limmat Stiftung ist Mitglied von **proFonds**, dem Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz. François Geinoz, Geschäftsführer der Limmat Stiftung, ist zugleich der Präsident von proFonds.

SPENDENKONTO DER LIMMAT STIFTUNG

Empfänger: Limmat Stiftung Zürich

Bank: PostFinance

IBAN: CH36 0900 0000 8001 0060 3

BIC: POFICHBEXXX



Bank-QR-Code

PATRONATSKOMITEE

Dem Patronatskomitee der Limmat Stiftung gehören die nachstehenden Persönlichkeiten an, die mit ihrer Mitgliedschaft ein Zeichen der Sympathie und Unterstützung für die Stiftung sowie deren Arbeit setzen:

Jeroo Billimoria, Gründerin von Child Helpline International, One Family Foundation und Mitbegründerin von Catalyst 2030

Maria Del Rosario Carvajal, ehemalige Präsidentin der Fundación Carvajal, Kolumbien

Prof. Luis Fernando Cruz, ehemaliger Rektor Universidad Libre, Kolumbien

Henri des Déserts, ehemaliger Banker

Dr. Cédric George, Chirurg

Dr. Mark R. Hoenig, ehemaliges Mitglied des Verwaltungsrats, Egon Zehnder International

Dr. Gabi Huber, alt Nationalrätin, FDP – Die Liberalen

Michel M. Liès, VR-Präsident der Zurich Insurance Group AG

Dr. Arthur Loepfe, alt Nationalrat, Die Mitte

S. K. u. K. H. Erzherzog Rudolf von Österreich

Prof. Dr. Robert Purtschert, em. Direktor des Instituts für Verbands-, Stiftungs- und Genossenschafts-Management (VMI)

Yves Serra, VR-Präsident der Georg Fischer AG

Susanna Tamaro, Schriftstellerin

Pirmin Zurbriggen, Ski-Olympiasieger

STIFTUNGSRAT



Alberto Ribera, Xavier Boutin, Tina Huber-Purtschert, Andrea Vigevari, Elisabeth András (Präsidentin), Jean de Skowronski, Marguerite Zimmermann, Michele Zorzi, Ueli Maurer

TEAM

Mitglieder der Geschäftsführung



François Geinoz
Geschäftsführer



Ignasi Fainé
Projektleiter
(bis Oktober 2024)



André Meier
Finanzleiter



Isabel Probst
Leiterin Partnerschaften



Juan Alarcon
Esmeralda
Charity Cup



Thomas Buck
Patronat Karl Lukas
Honegger



**Isabelle
Hatem-Guyer**
Buchhaltung



Philipp Landolt
Administration &
Buchhaltung



Stavros Lapsanidis
Finanzen & Projekte



Loreto Martí
Projekte



Lisa Meier
Kommunikation &
Events



Beatrice Thelen
Esmeralda
Charity Cup



Ana von Bock
Programme &
Partnerschaften

Finanzbericht 2024

Die Jahresrechnung der Limmat Stiftung (Projektzentrum und Zustiftungen) ist nach den Empfehlungen von Swiss GAAP FER 21 erstellt sowie revidiert worden.

Die Bilanz und Betriebsrechnung der Zustiftungen erhalten die jeweiligen Geldgeber auf Anfrage. Im Folgenden

wird die Kurzfassung des Finanzberichts der gesamten Limmat Stiftung veröffentlicht, unterteilt nach Zustiftungen (inkl. zweckgebundene Fonds) und Projektzentrum (Organisationskapital). Durch das Rechnen in Tausendern können Rundungsdifferenzen entstehen.

BILANZ

in 1'000 CHF

	Total 31.12.2024	Zustiftungen	Projekt- zentrum	Total 31.12.2023	Zustiftungen	Projekt- zentrum
Flüssige Mittel und Festgelder	7'772	7'089	683	6'249	5'839	410
Wertschriften	102'370	92'137	10'233	99'457	88'960	10'497
Forderungen und aktive Rechnungsabgrenzung	1'590	507	1'083	1'591	283	1'308
Stiftungsinterne Posten		-631	631		-197	197
Umlaufvermögen	111'732	99'102	12'630	107'297	94'885	12'412
Sachanlagen	32'031	20'346	11'685	30'240	18'861	11'379
Projektbezogene Darlehen und Beteiligungen	12'373	12'373		11'119	11'119	
Anlagevermögen	44'404	32'719	11'685	41'359	29'980	11'379
Total Aktiven	156'136	131'821	24'315	148'656	124'865	23'791
Kurzfristiges Fremdkapital	545	210	335	317	206	111
Hypotheken und Darlehen	8'035	7'435	600	8'010	7'410	600
Rückstellungen	9'453	8'323	1'130	5'083	4'253	830
Langfristiges Fremdkapital	17'488	15'758	1'730	13'093	11'663	1'430
Zweckgebundene Fonds	6'279	6'279		5'577	5'577	
Zweckgebundene Zustiftungen per 1.1.	107'358	107'358		105'982	105'982	
Gebundenes Kapital	76	76		61	61	
Jahresergebnis Zustiftungen	2'140	2'140		1'376	1'376	
Zweckgebundene Zustiftungen per 31.12.	109'574	109'574		107'419	107'419	
Total Fondskapital	115'853	115'853		112'996	112'996	
Organisationskapital per 1.1.	22'251		22'251	22'166		22'166
Jahresergebnis Projektzentrum	-1		-1	84		84
Organisationskapital per 31.12.	22'250		22'250	22'250		22'250
Total Passiven	156'136	131'821	24'315	148'656	124'865	23'791

BETRIEBSRECHNUNG

in 1'000 CHF

	Total 2024	Zu- stiftungen	Projekt- zentrum	Total 2023	Zu- stiftungen	Projekt- zentrum
Zuwendungen	2'330	2'311	19	1'468	1'468	
Zuwendungen für zweckgebundene Fonds	(a) 2'316	2'316		741	741	
Total Ertrag für Projekte	4'646	4'627	19	2'209	2'209	
Rückzahlungen Projektdarlehen	(b) 797	797		1'711	1'711	
Interne Schenkungen		12	-12		-30	30
Total Einnahmen für Projekte	5'443	5'436	7	3'920	3'890	30
Projektbeiträge der Zustiftungen	-1'574	-1'574		-2'279	-2'279	
Projektbeiträge der zweckgebundenen Fonds	-1'948	-1'948		-1'585	-1'585	
Projektmanagement	-212	-26	-186	-161	-30	-131
Total Projektaufwand	-3'734	-3'548	-186	-4'025	-3'894	-131
Darlehenszahlungen an Projekte	(b) -2'183	-2'183		-1'260	-1'260	
Total Ausgaben für Projekte	-5'917	-5'731	-186	-5'285	-5'154	-131
Ergebnis Stiftungstätigkeit (inkl. Darlehen)	-474	-295	-179	-1'365	-1'264	-101
Personalaufwand	-838	-22	-816	-834	-39	-795
Aufwand Reisen, Repräsentation und Kommunikation	-44		-44	-48		-48
Raum- und Verwaltungsaufwand	-135	-6	-129	-158	-10	-148
Ergebnis Administration	-1'017	-28	-989	-1'040	-49	-991
Finanzertrag	262	258	4	268	268	
Bankspesen, Kommissionen, Depotgebühren	-76	-75	-1	-78	-77	-1
Kurswertanpassungen Wertschriften und Währungen	(c) 6'195	5'430	765	8'837	7'523	1'314
Liegenschaftsergebnis	361	252	109	378	258	120
Ergebnis Vermögensanlage	6'742	5'865	877	9'405	7'972	1'433
Zinserfolg und Kurswertanpassungen Projektdarlehen	329	329		-485	-485	
Finanzergebnis	7'071	6'194	877	8'920	7'487	1'433
Übriges Ergebnis	21		21	22		22
Jahresergebnis vor Zuweisungen	5'601	5'871	-270	6'537	6'174	363
Fondsveränderungen	-717	-717		107	107	
Veränderung Rückstellungen	-4'431	-4'131	-300	-4'522	-3'692	-830
Auflösung/Bildung Wertberichtigung Darlehen	301	301		-211	-211	
Ausgleich Aus-/Rückzahlungen Darlehen	(b) 1'386	1'386		-451	-451	
Verwaltungsbeiträge Zustiftungen an Projektzentrum		-569	569		-552	552
Total Zuweisungen	-3'461	-3'730	269	-5'077	-4'799	-278
Jahresergebnis	2'140	2'141	-1	1'460	1'375	85

(a) Nach Abzug des Aufwandes von CHF 91'858 für Geldsammelaktion Benefiz-Golfturnier Esmeralda Charity Cup.

(b) Bildungsprojekte werden auch mittels Darlehen unterstützt. Die entsprechenden Bewegungen sind in der revidierten Jahresrechnung nur bilanzwirksam. In der vorliegenden Darstellung der Erfolgsrechnung werden die Zahlungen und Rückzahlungen für Darlehen eingefügt, um ein richtiges Bild des Projektvolumens zu vermitteln.

(c) Die Kurswertanpassungen beinhalten den Finanzertrag von CHF 2'128'452 und die Bankgebühren von CHF 409'606 der internen Portfolios.

KAPITALVERÄNDERUNG

in 1'000 CHF

	Total	Total Fondskapital	Zweckgebunde- ne Fonds	Zu- stiftungen	Projekt- zentrum	Fremd- kapital
Per 1. Januar	148'656	112'996	5'577	107'419	22'251	13'409
Erhaltene Schenkungen	4'646	4'628	2'148	2'480	18	
Beiträge an Projekte	-3'522	-3'522	-1'948	-1'574		
Projektmanagement	-212	-26		-26	-186	
Ergebnis Stiftungstätigkeit	912	1'080	200	880	-186	
Ergebnis Administration	-1'017	-28		-28	-989	
Finanzergebnis	7'071	6'193	154	6'039	878	
Übrige Erträge	21				21	
Beiträge Projektzentrum		-569	-27	-542	569	
Interne Zuweisungen		12	375	-363	-12	
Rückstellungen, Wertberichtigungen	-4'130	-3'830		-3'830	-300	
Veränderung Rückstellungen, Wertberichtigungen und interne Transfers	-4'130	-4'387	348	-4'735	257	
Total Veränderung Fonds-/ Organisationskapital	2'857	2'858	702	2'156	-1	
Veränderung Fremdkapital	4'623					4'623
Per 31. Dezember	156'136	115'854	6'279	109'575	22'250	18'032

RENDITE VERMÖGENSANLAGE

	2024	2023
10-Jahres-Durchschnitt (CHF)	3,5%	3,7%
20-Jahres-Durchschnitt (CHF)	3,9%	3,8%
10-Jahres-Durchschnitt (EUR)	6,1%	6,6%
10-Jahres-Durchschnitt (USD)	4,4%	4,2%

Um langfristig eine gute Durchschnittsrendite zu erzielen, werden einzelne Jahre mit grösseren Verlusten in Kauf genommen. In guten Jahren wird dafür eine Wertschwankungsreserve gebildet.

Leistungsbericht 2024: Projektanalysen

	2024	2023
Anzahl laufender Projekte	73	70
Länder, in denen die Limmat Stiftung seit 1972 Projekte realisiert hat	88	87
Länder mit laufenden Projekten	32	29

in 1'000 CHF

	2024	2023	5-Jahresdurchschnitt
Erhaltene Zuwendungen	4'720	2'282	5'800
Zurückbezahlte Darlehen	797	1'711	2'000
Total Einnahmen für Projekte	5'517	3'993	7'800
Gewährte Schenkungen an Projekte*	-3'482	-3'808	-3'700
Gewährte Darlehen an Ausbildungsprojekte	-2'183	-1'260	-900
Total Ausgaben für Projekte	-5'665	-5'068	-4'600

*ohne Projektaufwand von Patronat Karl Lukas Honegger und Wagner (CHF 40'020)

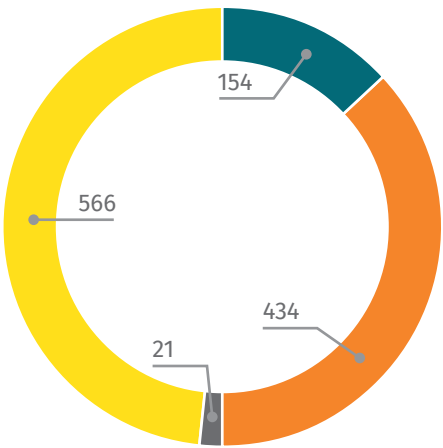
FINANZIERUNG DES VERWALTUNGSaufwandes

- Beiträge für Projektmanagement durch Zustiftungen
- Beiträge für Vermögensverwaltung durch Zustiftungen
- Externe Beiträge
- Selbstfinanzierung durch Projektzentrum der Limmat Stiftung

Im 2024 wurden 50,0% des Verwaltungsaufwandes durch die Zustiftungen und zweckgebundene Fonds gedeckt. Dank dem Organisationskapital (Projektzentrum) der Limmat Stiftung konnten 48,2% der Kosten selbstfinanziert werden.

5-Jahresdurchschnitt

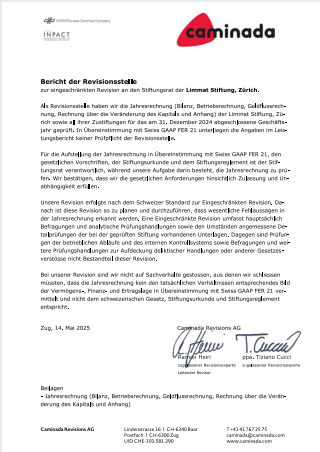
- Die Beiträge für das Projektmanagement entsprechen 2,4% des Projektvolumens.
- Für die Vermögensanlage durch die Limmat Stiftung zahlten die Zustiftungen im Durchschnitt 0,4% des angelegten Vermögens.



Total 1'175 (in CHF 1'000)

REVISIONSBERICHT 2024

Die Jahresrechnung 2024 wurde von der Caminada Revisions AG eingeschränkt geprüft. Seit 2004 erstellt die Limmat Stiftung ihre Jahresrechnungen nach den Grundsätzen der Schweizerischen Fachempfehlung zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER 21) und folgt damit dem True and Fair View Prinzip. Als eine der ersten gemeinnützigen Organisationen in der Schweiz setzt die Limmat Stiftung seitdem auf Transparenz und Klarheit in ihrer finanziellen Berichterstattung.



Limmat Stiftung
Rosenbühlstrasse 32
CH-8044 Zürich

+41 44 266 20 30
limmat@limmat.org
www.limmat.org

